

Psalm 64,1+2

Psalm 64,1+2

1 Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.

2 O Gott, höre meine Stimme, wenn ich seufze; behüte meine Seele, wenn der Feind mich schreckt!

3 Verbirg mich vor dem geheimen Rat der Bösen, vor der Rotte der Übeltäter,

4 die ihre Zunge geschärft haben wie ein Schwert, die mit giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen,

5 um damit heimlich auf den Unschuldigen zu schießen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne Scheu.

6 Sie ermutigen sich zu einer bösen Sache, verabreden sich, heimlich Schlingen zu legen; sie sagen:
»Wer wird sie sehen?«

7 Sie ersinnen Tücken: »Wir sind fertig, ersonnen ist der Plan! Und das Innere eines jeden, ja, sein Herz ist unergründlich!«

8 Aber Gott schießt einen Pfeil auf sie, plötzlich werden sie verwundet,

9 und ihre eigene Zunge bringt sie zu Fall, sodass sich jedermann entsetzt, der sie sieht.

10 Da werden sich alle Menschen fürchten und sagen: »Das hat Gott getan!« und erkennen, dass es sein Werk ist.

11 Der Gerechte wird sich freuen im HERRN und auf ihn vertrauen, und alle aufrichtigen Herzen werden sich glücklich preisen.

Herr Jesus Christus – Danke

Immer wieder darf ich mich bemühen – ja es braucht mehr Gebet. Immer wieder macht der Feind sich auf und führt seine Anschläge aus. Nicht irgendwo weit entfernt, nein sondern im eigenen Leben.

Herr Jesus dein Feind ist auch mein Feind. Letztens kam er über die Gedanken zu mir – Doch du Herr Jesus hast sein unheilvolles Wirken wollen, in mir aufgedeckt. Ich durfte dies dir und dich und jenem Menschen der mitbetroffen war bringen und mit aufrichtigem Herzen um Vergebung bitten.

Du und Sie, ihr habt mir vergeben danke. – Jetzt kam er wieder von Außen aber in meiner unmittelbaren Verantwortung und griff an. Ich trage Mitverantwortung für meinen irdischen unbekehrten leicht pflegebedürftigen Vater – Tag und Nacht eine mehr als große Herausforderung.

Psalm 143,1-3

Psalm 143,1-3 Ein Psalm Davids.

1 Herr, höre mein Gebet, achte auf mein Flehen! Antworte mir in deiner Treue, in deiner Gerechtigkeit!

2 Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht!

3 Denn der Feind verfolgt meine Seele; er hat mein Leben zu Boden getreten und zwingt mich, im Dunkeln zu sitzen wie die längst Verstorbenen.

Wobei die sichtbaren Feinde von unsichtbaren Mächten gesteuert werden.

Johannesevangelium 15,1-9 Ich Jesus Christus bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; jede aber, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

4 Bleibt in mir, und ich [bleibe] in euch! Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir / ohne mich / außerhalb von mir / könnt ihr nichts tun.

6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; und solche sammelt man und wirft sie ins Feuer, und sie brennen.

7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch zuteilwerden.

8 Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

9 Gleichwie mich der Vater liebt, so liebe ich euch; bleibt in meiner Liebe!

<https://www.rudolf-leitner.at/>